

Kammermusik von Elgar, Jussi Björling als Canio, Raritäten von Pfitzner, zwei Potpourries „Révolution française“ (u.a. mit Mireille Mathieu) und eine „Traviata“ auf Englisch verleihen dem ASD-„Prisma“ Profil. Der Helikon-Vertrieb erinnert an die hochrangige Fowke-LP mit Transkriptionen – nun als crd-CD.

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:
Auslandssonderdienst (ASD)
der EMI-Electrola, Köln
(über den Fachhandel)

★ **Elgar**, Klavierquintett a-Moll, Violinsonate e-Moll, Serenade, Konzertallegro op. 46, Sonatine; John Ogdon, David Parkhouse (Klavier), Hugh Bean (Violine), Allegri Quartet; (AD: 1969, 1971)

EMI CD 7 69889 2 (WD: 77'15") ADD
Vom Programm her konkurrenzlose Elgar-Zusammenstellung, zumal das Klavierquintett sich bis jetzt im deutschen Sprachraum nicht durchsetzen konnte und die drei Solo-Klavierstücke am Ende der CD echte Raritäten sind (besonders hübsch die kleine „Serenade“!). Der gestalterisch blasseste Abschnitt: die Violinsonate mit dem Duo Bean-Parkhouse.

★ **Leoncavallo**, I Pagliacci (Gesamtaufnahme in italienischer Sprache); Jussi Björling, Victoria de los Angeles, Leonard Warren u.a., The Columbus Boy Choir, The Robert Shaw Chorale, RCA

★ **Mascagni**, L'amico Fritz (Gesamtaufnahme in italienischer Sprache); Mirella Freni, Luciano Pavarotti, Laura Didier Gambardella u.a., Royal Opera Chorus, Orchestra of the Royal Opera House Covent Garden, Gianandrea Gavazzeni; (AD: 1968)

EMI 2 CD 7 47905 8 (WD: 93'43") ADD
Mirella Freni (Suzel) und Pavarotti (Fritz Kobus) auf hohem stimmlichen und „darstellerischen“ Niveau. Die Aufnahme ist im Katalog unangefochten – und in der CD-Ausgabe mit einer knapp bespielten zweiten CD (30'22") vielleicht für zögernde Opernfreunde ein Anreiz, sich auf den weniger geläufigen Mascagni einzuhören. Als Vorstufe zur neuen „Iris“-Aufnahme mit Patané am Pult (CBS).

★ **Pfitzner**, Klavierquintett C-Dur op. 23, Sextett für Klavier, Violine, Violoncello, Kontrabaß und Klarinette op. 55; Walter Kamper (Klavier), Anton Kamper, Karl Maria Titze (Violine), Erich Weis (Viola), Franz Kvarda (Cello), Josef Hermann (Kontrabaß), Leopold Wlach (Klarinette); (AD:?)
Preiser Records CD 93111 (WD: 66'30") AAD

Aufnahmen aus dem Archiv des Österreichischen Rundfunks (Studio Wien). Die vom Pianisten und vom Klarinettenisten bestimmend gestalteten Einspielungen zweier Werke, die Pfitzner im Alter von 39 bzw. 76 Jahren schrieb, sind werkbiographisch ausführlich abgesichert. Leider verweigert die Preiser-Redaktion jegliche Angabe über den Zeitpunkt der Produktion und breitet über die Ausführenden den Mantel des Schweigens.

○ **Ravel**, Klavierkonzerte G-Dur und D-Dur, Valses nobles et sentimentales (für Klavier), La Valse (Orchesterfassung); Philip Fowke (Klavier), London Philharmonic, Serge Baudo; (AD: 1988)

EMI CD EMX 2146 (WD: 69'55") DDD
Hier ist die „Menge“ das kräftigste Argument: viel Ravel mit Möglichkeiten für den Solisten und den Dirigenten, sich auch ganz in eigener Sache zu profilieren. Es gelingt, wie ich meine, nicht mit durchschlagendem Erfolg, so daß die Platte im Einzelvergleich (Argerich, Benedetti Michelangeli u.v.a.) deutlich zurückfällt.

★ **Révolution française: Rouget des Lisle**, La Marseillaise, **Méhul**, Le chant du départ, **Gossec**, Marche victorieuse, **Devienne**, Ouverture pour instruments a vent u.a.; Mireille Mathieu (Gesang), Choeur de l'Armée Française, Orchestre de la Garde Républicaine, Roger Boutry; (AD: 1988)

EMI CD 7 49473 2 (WD: 62'35") DDD

★ **Révolution française: Rouget des Lisle/Berlioz**, La Marseillaise, Chant du neuf Thermidor, **Méhul**, Chant national, Hymne à la raison, **Paisiello**, Marche funèbre à l'occasion de la mort du général Hoche, **Gossec**, Invocation u.a.; Tibère Raffalli (Tenor), Marcel Vanaud

(Bariton) u.a., Choeur et Orchestre du Capitole de Toulouse, Michel Plasson; (AD: 1988)

EMI CD 7 49470 2 (WD: 70'08") DDD
Nachklänge der Feiern zum 200. Jahrestag der Revolution: eine quasi populäre Version der „Marseillaise“ mit Mireille Mathieu und eine mit verteilten (Gesangs-) Rollen unter Plasson (in der Berlioz-Adaption). Die Mireille-Fassung scheint mir die grellere, ungeschönere und damit politischere zu sein. Dafür enthält die Plasson-Platte die stärkeren Kompositionen – sofern sie sich nicht im Einzelfall mit der Boutry-Edition überschneiden. Eine Entdeckung ist der Trauermarsch von Paisiello, ein düsteres, gehaltvolles 11-Minuten-Stück abseits der Serienproduktion von Gossec, Cambini, Bédard und Zeitgenossen. Für schulische Zwecke zwei sehr empfehlenswerte Zusammenstellungen.

○ **Sibelius**, Werke für Violine und Klavier Vol. 1 (Stücke op. 2, op. 77, 78 und 79, Sonatine op. 80); Yoshiko Arai (Violine), Eero Heinonen (Klavier); (AD: 1988)

Online CD 720-2 (WD: 59'12") DDD
Sibelius, Lieder (u.a. Arioso, Maj, Lasse liten, Norden); Ritva Auvinen (Sopran), Gustav Djupsjöbacka (Klavier); (AD: 1988)

○ **Sibelius**, Lieder (u.a. Arioso, Maj, Lasse liten, Norden); Ritva Auvinen (Sopran), Gustav Djupsjöbacka (Klavier); (AD: 1988)
Online CD 782-2 (WD: 70'07") DDD
Material für Sibelius-Sammler. In der Ausführung bewegt sich die Violine/Klavier-Platte auf durchschnittlichem, im Sinne dieser Edition informativem Niveau. Der ausgeleierte, schlecht geführte Sopran von Ritva Auvinen bringt – zumindest aus meiner Perspektive – die Liedinitiative in Mißkredit. Das ist einfach zu provinziell intoniert, um aufhorchen zu lassen.

★ **Verdi**, La Traviata (Gesamtaufnahme in englischer Sprache); Valerie Masterson, John Brecknock, Christian Du Plessis u.a., Orchestra and Chorus of the English National Opera, Sir Charles Mackerras; (AD: 1980)
EMI 2 CD 7 63072 2 (WD: 118'33") ADD

Interessante Einblicke in die englische Aufführungspraxis italienischen Repertoires. Energisch-differenzierte Orchesterarbeit, vitaler Gesang mit viel Ehrgeiz, Timbreprobleme durch Ausdruck wettzumachen (dies gilt besonders für die beiden Germonts). Die Nebenrollen wirken genau charakterisiert. Plastische Aufnahmetechnik – kurz: knapp zwei Stunden „Traviata“, made in England.

Charles Mackerras ist der Dirigent einer englisch gesungenen „La Traviata“ mit Valerie Masterson in der Titelpartie.

Das 1964 gegründete Nash Ensemble tritt – je nach Besetzung – als größere oder kleinere Kammermusik-Formation auf. Sein Repertoire umfaßt außer Werken der Klassik und Romantik auch zeitgenössische Musik.



Bezugsquelle:
Helikon-Vertrieb, Heidelberg
(über den Fachhandel)

○ **J. Chr. Bach**, Cembalosonaten op. 17 Nr. 2, 3 und 5, op. 5 Nr. 5 und 6; Virginia Black (Cembalo); (AD: [P] 1989)

crd CD 3453 (WD: 59'00") DDD
Ich würde hier die Haebler-Aufnahmen mit Hammerflügel (Philips) zum Vergleich nehmen. Das verwendete Instrument ist von Andrew Garlick „after Goujon“ (um 1740). Parallelen zu Scarlatti wirken besonders bewußt und delikat herausgearbeitet.

★ **Dvořák**, Serenade op. 44, **Krommer**, Oktett-Partitas (Nonette) op. 67 und op. 79; The Nash Ensemble; (AD: [P] 1988)

crd CD 3410 (WD: 66'08") ADD
★ **Berwald**, Grand Septet B-Dur, **Hummel**, Septett d-Moll op. 74; The Nash Ensemble; (AD: [P] 1978)

crd CD 3344 (WD: 55'20") ADD
Rund zehn Jahre liegen (wenn man den P-Angaben Glauben schenken darf) zwischen diesen beiden Nash-Platten. Einige der Spieler von damals sind immer noch im Ensemble. Stetigkeit, ein kollegiales Klima und sichere handwerkliche Mittel zeichnen denn auch diese Aufnahmen aus, von denen die neuere klanglich befriedigender ist.

★ **English Keyboard Music** (Stücke von Gibbons, Peerson, Wilbye, White, Boyce u.a.); Gerald Gifford (Cembalo und Orgel); (AD: [P] 1978)

crd CD 3357 (WD: 57'56") ADD
Ein italienisches, ein Shudi/Broadwood-Cembalo und die Thamar-Orgel der St. Michael's Church in Framlingham kommen in dieser Anthologie zum Einsatz. Eine facettenreiche akustische Rundreise mit einem zugeknöpft artikulierenden Akademiker der feinen (englischen) Art.

○ **Haydn**, Sinfonien Nr. 87 und Nr. 103; Bournemouth Sinfonietta, Ronald Thomas; (AD: [P] 1982)

crd CD 3400 (WD: 55'00") ADD
Haydn, in kleinerer, modulationsfähiger Besetzung, mit viel Witz und Charakterisierungsvermögen dargeboten (freilich ohne Harmoncourts „Paukenwirbel“-Krimi).

★ **Medtner**, Fairy Tales aus op. 9, 14, 26 und 35, Three Hymns in Praise of Toil op. 49, Primavera op. 39, 2 u.a.; Hamish Milne (Klavier); (AD: [P] 1977)

★ **Medtner**, Sonaten op. 11 Nr. 1-3, Sonate op. 25, 2; Hamish Milne (Klavier); (AD: [P] 1977)

crd CD 3339 (WD: 60'20") ADD
Zwei von Milnes vier Medtner CDs aus den mittleren 70er Jahren. Die Wiedergaben sind keine Denkwürdigkeiten an Sensibilität, aber vorderhand die einzigen klingenden Nachschlagewerke, was das ebenso anmutige wie stürmische Oeuvre des Russen (1879-1951) anbelangt.

★ **Virtuoso Transcriptions for Piano**: u.a. **Bach/Rachmaninoff**, Suite aus der Partita E-Dur BWV 1006, **Schubert/Rachmaninoff**, Wohin?, **Weber/Tausig**, Aufforderung zum Tanz, **Glinka/Balakirew**, L'Alouette; Philip Fowke (Klavier); (AD: 1981)
crd CD 3396 (WD: 59'07") ADD
CD-Übernahme der seinerzeit zu Recht mit viel Rezensenten-Beifall begrüßten Fowke-Premiere. Eleganz, Tempo und eine bis in die Fingerspitzen fruchtbare Intelligenz weisen diese Zusammenstellung (mit dem „Donauwalzer“ à la Schulz-Evler) als eine der besten Bearbeitungsplatten aus.



Fotos: FF-Archiv

In der CD-Version der 1953 entstandenen RCA-Produktion von Leoncavallos „I Pagliacci“ beeindruckt vor allem Jussi Björling (Foto links mit Victoria de los Angeles) als Canio. Immer noch konkurrenzlos ist die 1968 entstandene EMI-Aufnahme von Mascagnis „L'amico Fritz“ mit Luciano Pavarotti und Mirella Freni (Foto rechts) in den Hauptrollen.

Victor Orchestra, Renato Cellini; (AD: 1953)
EMI CD 7 49503 2 (WD: 69'23") ADD
Wiederauflage der „Bajazzo“-Aufnahme aus dem RCA Victor Studio von Manhattan. Die Impulse kommen – wen wundert es! – hauptsächlich von Björling, dessen eigentümliches Timbre der Canio-Partie – und damit dem Schicksal einer sozialen Randerscheinung – rührende Züge verleiht. Robert Merrill taucht hier als Silvio auf. Recht gute Aufnahmequalität trotz begrenzter räumlicher Wirkung.